Das schöne
Wald=ECCHO
wurde
Bey der glücklichen Verehligung
Des
Ehrenvesten und Wolgelahrten
HERRN
Reinholdi Theodori Schönwalds/
Jur. Candidati,
Mit Der
Viel Ehr= und Tugendbegabten
Frauen Dorothea/
Des Weyland
Edlen/ Ehrenvesten/ Nahmhafften/ Hoch= und Wolweisen
Herrn Jonas Scherers/
Gewesenen Raths=Verwandtens allhier
in der Neustadt/
nachgelassenen Frauen Wittwen/
Anno 1701. den 20. Septembris,
in einem Gedichte vorgestellet
von
Jacob Herden/
J. P. P. Extr. und Pr. Ord.

Gedruckt mit Thornischen Schrifften.

Es war das Morgenroth im Himmel auffgestiegen /
Es hatte dessen Blau-Rubinen überdeckt /
Ein angenehmer Tau wolt' auf den Gräsern liegen /
Und Phœbus hatte meist die Fackeln angesteckt /
Als mich der Sinnen-Flug in Pans Gepüsche führte /
Die Wipffel lispelten vom Schlaffe noch nicht satt /
Und wenn der kühle Wind zusammen sie berührte /
Schiens / ob ertheilten sie sich Wechselsweise Raht.
Wie / wenn der Vogel sich würd' auf die Zweige setzen /
Jhn decken solte Laub und ein bemoster Ast /
Wie / wenn der Vogler würd' auffstellen Garn und Netzen
Und sie verlassen möcht' ihr vor beschützter Gast /
Durch ein vermengtes Ach ihr Beyleid zu bezeigen /
Wie / wenn ein schlaues Reh die Hecken nehme wahr /
Ein flüchtig Eichhorn wolt' biß an die Gipffel steigen /
Sie von des Jägers Rohr es brächten aus Gefahr.
Es schien / ob Dryas hier im Grase wolte gehen /
Und Hamadryades ihr Wohnhauß auffgebaut /
Als ob Dictynna sich mit Jagen lassen sehen /
Weil viel Betretenes durch Nässe war betaut.
Jhr Gräser / sprach mein Mund / ihr Anmuths-vollen Bäume
Du Wald / du grüner Pusch / des Kummers Marcipan
Du der uns wachende durch Sorgen lieffert Träume /
Und unser Leben machst dadurch zum Unterthan;
Seyd und verbleibet auch mein süsses Angedencken /
Jhr Sorgen-Tilgerin / seyd / wenn die Welt erbost /
Wenn ein unreiner Geist uns fänget an zu kräncken /
Ein Artzt / ein Podalir, ein Schützer / und ein Trost.
So dacht ich / und mein Leib begab sich in die Gräser /
Es schloß der bunte Klee mir meine Schenckel ein /
Und Thetis, welche sonst der gantzen Welt Verweser /
Schien gleichsam neben mir und in dem Wald zu seyn.
Kaum als ich mein Gesicht bald dar / bald dorthin sandte /
Bald jenes und bald diß in mein Gesichte nahm /
Bald mich nach Osten hin / und bald nach Westen wandte /
Merckt ich / daß in dem Wald mir was entgegen kahm
Ei

Ein schwartz= und erbahr Kleid und ein beliebt Gesichte
Gab mir ein feines Volck in schönster Zierde dar/
Ihr Antlitz dauchte mich betrübet und nicht lichte/
Ob irgend Selbige gewesen in Gefahr.
Das Haar flog Kercker=loß und trocknete die Wangen/
Als denenselbigen das Auge Saltz gereicht/
Ach/ (rieff Sie) muß ich denn/ ich Turteltaube/ bangen/
Wird niemand/ der mich hört/ durch meinē Gram erweicht/
Muß ich Verlassene mich selbst numehro hassen/
Euch Wäldern klag ich drumb mein Jam̃er und die Noth/
Ihr Bäume/ hem̃t den Lauff der Schmertzen/ die mich fassen/
Wo nicht/ so führet mich hinweg durch meinen Todt.
Ich ward mitleidig selbst durch solch beweglich Flehen/
Obschon nicht/ wen̄/ was/ wo/ und wer ihr Leid gethan/
Bereits mir wissend war. Letzt ließ Sie nah sich sehen/
Und sprach: Ach Himmel schau/ der dieses ändern kan/
Auff mein betrübt Gemüth zugleich auff meine Jugend/
Mach/ wie's dir wohlgefällt. Doch lindre deinen Schluß/
Und wo mit Einsamkeit verrauchen soll die Jugend/
Soll solches gleichfalls mir erwecken nicht Verdruß.
Sie hätte noch weit mehr immittelst Wort und Thränen
Den Wäldern eingeprägt/ sofern des Liebsten = Fuß
Nicht einen Wiederschall von Bäumen wollen lehnen/
Und dieses eintzle Wort beym Baum versetzte: = muß.
Muß ich (sprach ferner Sie/) muß ich verlassen bleiben/
Wird niemand ferner sich bekümeren umb = = mich?
Dorothus, der sich wolt Astreens Buch einschreiben/
Und den ein Baum versteckt/ gab ihr zur Antwort : ich.
Fort sage/ Wiederschall/ wer bistu denn zu nennen?
Du bist ja mir zur Zeit noch gäntzlich = = unbekandt;
Noch gab sich ihr Adon ihr nicht recht zu erkennen/
Besondern aus dem Pusch rieff er ihr zu = = bekandt.
So komm/ komm Himmels=Kind/ befreye mich der Sorgen/
Wer bistu? bistu Mensch? ein Baum? ein Ast? ein Thier/
Er aber sprach gedämpfft/ als wolt Er Lufft sich borgen/
Võ seinem Auffenthalt/ vom Pusch/ Bäum/ Wäldern hier.

Last

Laß schönster Wiederschall / versetzte Sie noch weiter /
Mich ferner nicht in Angst / erfreu mich = = alsobald /
Er wiech vom Stamme weg / die Lippen waren heiter /
Als ob Er mit dem Leib Ihr nah und schrye = = bald.
Ach Eccho schertze nicht / hat den / der mich soll lieben /
Astræens grüner Glantz und Phœbus auch = = gelehrt?
Er aber wolte noch Ihr Freud' und Lust verschreiben /
Und rieff mit Langsamkeit und gantz bedachtsam = ehrt.
Ich fliehe / schry Sie laut / ich seh der Wald will schertzen /
Ich flieh hinwiederumb in meinen Kercker = = ein /
Er aber / weil Er sah die Tugend-volle Schmertzen /
Verhinderte die Flucht / kam / und sprach balde = nein.
Er kam und sprach Ihr zu beym Küssen ihrer Hände /
Ich bin kein Wiederschall / nicht das verschmähte Kind /
Das vom Narissus gieng in ein gezwingtes Ende /
Nein / Dorimene, nein / ich bleibe treu gesinnt.
Ich will den Wittwer-Stand zum Paradieß Dir machen /
In diesem Walde nimm an einen schönen Wald /
Doch Sie / die noch bestürtzt / bewunderte die Sachen /
Vermocht nicht dieses Wort zu fassen alsobald.
Sie sprach / hat Dorothus, der vor der Musen Wonne
Sich in den Wald verkehrt / soll ich Diana seyn /
So lasse Pan mir offt erscheinen diese Sonne /
Daß ich geh in den Wald mit Freudigkeiten ein.
Kaum war diß Wort gesagt / als von des Waldes Blättern
Ein Ruff sich hören ließ; Es soll fort Dorimen
Im Walde sicher seyn von allen Unglücks-Wettern /
Der Himmel bleibet Ihr an ihrer Seiten stehn.]
Ein mehrerers verboht mir Zeit und Weil zu dencken /
Die Sinnen wachten auff / und dachten / ist diß wahr /
Daß die Gedancken sich zu dem und jenem lencken /
Was offt der Himmel läßt geschehen übers Jahr /
So mache / grosser GOtt / daß nach dem Gunst versprechen
Wir schöne Zweige schau'n aus diesem schönen Wald /
Die keine Raserey der Feinde könne brechen /
Besonders möchten stehn im Wachsthumb grün und alt.

❀❀❀